



lichtet, das Ehe-
eb. Hoffmann in
in Hochzeit. Aus
goldenen Kranz
brachte Desant
he im Namen
der Gemeinde
Ehrengabe des

ten des Ver-
Ehrenpräsidenten
Hoch der Oberst
che. Mit dem
der einen zahl-
er erste Festtag

am gestrigen
stlich fand das
rie zur Vogel-
Nehaves, wo
ange hielt der
Schüssen fand;
bruder Johann
sch damit die
von wurde wie
wurde Kräutlein
Kräutlein Ger-
dine Barbet
fröher Vogel-
aufstehenden
ittagspause, in
tregungen der
nungsball, bei
sch gingen. So
hilfgebende sei-

ne.

dem Hof des
Die 17 Jahre
den durch eine
ren Verleumd-
de die Schmer-
bracht, wo bei

erbruch.

erbruch feierte
s Gründungs-
rtegerkamerad-
nken, Lokum,
en. Um 3 Uhr
che Kamerad-
streten. Nach-
ritten hatten,
der Kinderden
rehtenmal, wo
von Prof. Dr.
Bertelshausen
feier mit
bet war, for-
her und dann
in Ehrengeßen
rteger flogen!
s Kameraden
sollen Marsch
alle aus-
n Musikstücke
n. Im Mittel-
ndesverband-
all fand. Zum
en vorgenom-
Ehrenlag bei
einem gemüt-
und Gemein-

ten.

ungsarbeiten
mtes Lieber-
den ganzen
n. Ich bitte,
sags — an
achmittags ge-

iebern-Werth.

gubor.
schularbeiten
dem 29. Mai.

Dingden.

mit der Zah-
gewordenen
bermordens-
Gemeinde-
auch für die
emerkteuer,
nisi. Berufs-
Beratungen
erlaubt, diese
ten, andere
gesprochen
Abnahme tritt
Wahnsinn.

asbehörde;

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
nholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholt: Bocholt.
Bocholt: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 146

Mittwoch, den 27. Mai 1936

Jahrgang 1936

Der Aufstand in Palästina wird immer bedrohlicher.

Araber überfallen ein englisches Militärlager. — Kleinkrieg und Gewaltakte im ganzen Land. — Englische Zivilbevölkerung flüchtet in die Kasernen.

Britische Polizei zum Rückzug gezwungen.

London, 26. Mai.

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, suchten am Dienstag mehrere Flugzeuge das Hügelland im Bezirk von Nabulus nach bewaffneten arabischen Banden.

Der „Evening Standard“ meldet, daß mehrere dieser Banden einen Überfall auf ein Militärlager versuchten und eine Patrouille beschossen hätten. Andere zerstörten die Ernte, die Telefonleitungen und die Eisenbahnsignale. Die Gefährlichkeit im Lande habe einen Zustand erreicht, der fast an einen bewaffneten Aufstand grenze. Britische Polizei, die mit Maschinengewehren ausgerüstet war, wurde heute am Fuße des Berges Tabor im unteren Tal von Galiläa zum Rückzug gezwungen.

Sie hatte drei arabische Schiffe, die jüdische Fischer betreffen hatten, verhaftet, als eine Bande von etwa 250 Arabern heranrückte, die aus großer Entfernung das Feuer eröffneten. Da die Polizei zahlenmäßig erheblich in der Minderzahl war und außerdem von den Arabern in der Flucht bedroht wurde, zog sie sich, dem Bericht zufolge, nach Mescha zurück, um militärische Hilfe herbeizuholen.

Bei ihrer Rückkehr stellte sie fest, daß die Araber unter Mithilfe ihrer Verwandten geflohen waren. Neuer Bericht, in jüdischen Kreisen werde die Verhängung des Kriegesrechtes verlangt.

Die Araber kämpfen mit Maschinen- gewehren und Bomben.

Jerusalem, 26. Mai.

In der Gesamtlage Palästinas ist eine gefährliche Verschlechterung eingetreten. In Jerusalem wurde ein Jude erschossen. Den nächsten Tagen wird mit Sorge entgegengesehen. Die Unruhen nehmen immer mehr die Formen eines regelrechten Krieges an, in dem gestern zum erstenmal auf arabischer Seite eine Maschinengewehr-Abteilung gegen die britischen Truppen in Aktion trat.

Seit gestern ist der Konflikt in ein vollkommen neues Stadium getreten. Aus der Machtpolitik zwischen den Arabern und Juden ist jetzt ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen, der die englische Zivilbevölkerung Palästinas geworden.

Diese englandfeindliche Stimmung kam zum erstenmal in der südpalästinensischen Hafenstadt Gaza zum Ausbruch, und gleich mit solcher Gewalt, daß die gesamte britische Kolonie der Stadt unter dem Schutz von Polizei und Militär ihre Wohnungen räumen und unter ständiger Bedrohung durch eine tausendköpfige Menge in Polizeiuferkanten kaserniert werden mußte.

In den Städten Palästinas vergeht keine Nacht mehr ohne Bombenwürfe, so daß die Bevölkerung unter dauernder Beunruhigung gehalten wird. Dabei haben sich breite arabische Volkschichten an den Sabotageakten beteiligt.

So gewinnt auch der arabische Generalstreik immer mehr die Form eines regelrechten Aufstands. Obwohl das Militär und die Polizei die Straßen täglich von Glascherben und Nägeln säubern, bleiben immer wieder die Kraftwagen des Militärs, der Polizei und der Mandatsbehörden mit zerstückten Reifen auf der Straße.

Die arabischen Arbeiter des Militärlagerplatzes Ramleh sind in den Streik getreten. Sie wurden durch Juden erregt. In Tel Aviv wurde wiederum ein kommunistischer Stützpunkt ausgehoben, wobei acht Personen verhaftet wurden. Die arabische Zeitung „Isamijah“ wurde wegen Aufreizung zum Beamtenstreik auf 14 Tage verboten.

Steinhagel auf englische Truppen.

Vor hartem Vorgehen der britischen Behörden.

DNB London, 26. Mai.

Die Unruhen in Palästina nehmen, wie die englischen Blätter melden immer bedrohlicheren Umfang an. Teilweise haben die Kämpfe zwischen Arabern und Juden die Charaktere eines offenen Aufstandes.

Der ganze Küstenstreich von Haifa bis Gaza und das Gebiet zwischen Jerusalem und Nazareth sind von den Unruhen berührt. Bewaffnete Truppen streifen durch die Hügel und suchen vielfach auf die Polizei und die britischen Truppen.

In dieser und ähnlicher Weise berichten heute die führenden Blätter in großer Aufmachung über die Lage in Palästina. Die Meldungen lassen vermuten, daß in nächster Zeit mit einem scharfen Vorgehen der britischen Behörden gerechnet werden muß. Der britische Oberkommissar erklärte am Montag, daß sich die Regierung durch keinen Streit und keine Gewalttätigkeiten von ihrer Entschlossenheit abbringen lassen werde, die Mandatsverpflichtungen voll und ganz zu erfüllen.

Der Oberkommissar hat dadurch erneut zu erkennen gegeben, daß die jüdische Einwanderung in Palästina entgegen den arabischen Protesten fortgesetzt wird.

Wie im einzelnen berichtet wird, kam es in der jüdischen Kolonie Mescha zu einem Kampf zwischen

Arabern und der Polizei. Die Araber rückten aus mehreren Richtungen gegen die Kolonie vor und eröffneten das Feuer. Später trafen englische Truppen ein, die die Araber, nachdem sie Verluste erlitten hatten, zurücktrieben. Auch in Gaza, wo Araber die Telegraphenlinien zerstört hatten, machte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch. Auf der Straße zwischen Nabulus und Jaffa kam es zu einem Gefecht zwischen Arabern und britischen Truppen, bei dem es mehrere Verletzte gab. Unter den Verwundeten befindet sich auch ein jüdischer Soldat. Auf die Filiale der Anglo-Palästina-Bank und auf den Bahnhof in Jaffa wurden am Montag mehrere Bomben geschleudert.

Zu dem Zwischenfall in der Nähe von Nazareth wird ergänzend gemeldet, daß die Einwohner der Stadt Kefr Kenna durch marschierende englische Truppen mit einem Steinhagel empfangen. Die Truppen durchsuchten darauf die Häuser, wobei sie von den Dächern weiter mit Steinen beworfen wurden. Viele Frauen beteiligten sich an dem Aufstand.

Entsetzlicher Ausgang eines Schulsausfluges.

Zahlreiche Kinder durch ein Fähr- unglück in Mähren ertrunken.

DNB Rundenburg (Mähren), 26. Mai.

Am Dienstagvormittag unternahm die Volksschule von Ratofitz im politischen Bezirk Kumpitz (Mähren) einen Ausflug auf die Paulsdorfer Höhe.

Bei Neumühl wurden die Schulkinder mit einer Fähre über den angeschwollenen Thaya-Fluß geleitet. Dabei kenterte das Fährboot und die Kinder fielen in das Wasser. Nach der Meldung der Gendarmestation sind 17 Kinder ertrunken. Wie später bekannt wurde, werden noch 31 Schulkinder vermisst.

Die Katastrophe ist auf das plötzliche Auseinanderbrechen des Fährbootes zurückzuführen. Die auf der Fähre befindlichen Lehrer beteiligten sich fieberhaft an den Rettungsarbeiten. Der Lehrer Novotny rettete allein neun Kinder. Die Bevölkerung des ganzen unteren Thaya-Gebietes ist zur Hilfeleistung aufgefordert worden.

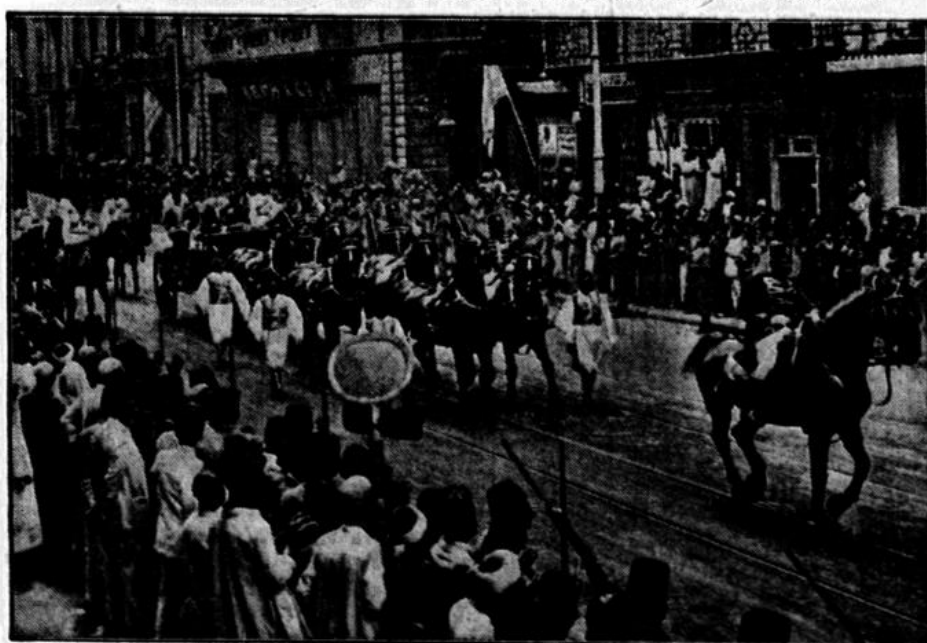
31 Todesopfer?

Augenzeugen über die erschütternde Katastrophe.

DNB Prag, 26. Mai.

Zu dem erschütternden Fährunglück auf dem Thaya-Fluß werden dem „Tagespolitischen Pressebüro“ von Augenzeugen folgende Einzelheiten gemeldet:

Brutvolle Eröffnung des neugewählten ägyptischen Parlaments.



Am Samstag wurde das neugewählte ägyptische Parlament, in dem die nationalistische Wafd-Partei die Mehrheit hat, feierlich eröffnet. Der Präsident des Regiments begab sich in einer Gala-Uniform, die von acht Pferden gezogen wurde, durch die von zahlreichen Regiments umäumten Straßen zum Parlamentspalast. (Scherl Bilderdienst-M.)

Land im Fieberschauer.

Von einem besonderen Mitarbeiter.

Der nachstehende Bericht, der Eindrücke aus Südpalästina wiedergibt, veranschaulicht das Bild aus der Berichterstattung unseres klandigen Arabier-Korrespondenten ergebende Bild, das gegenwärtig das durch die Wüsteneien, Gewalttaten und Streiks des radikalen Marxismus heimgeführte Land dem Auge des kritischen Beobachters bietet. Die in diesem Bericht berührte Agrarreform, ohne deren Lösung Spanien nicht aus seinen Fieberhauern erlöst werden kann, die damit als die wichtigste politische Aufgabe der spanischen Republik anzusehen ist, wird noch in einem besonderen Artikel unseres Madrider Korrespondenten behandelt werden.

Die Schriftleitung.

V Granada, im Mai.

„Wird hier noch geschossen?“ Stereotype Frage eines jeden Ausländers an den Fremdenführer. Was soll der Arme auf solche Fragen schon antworten? Ich traf nur einen, der offen sagte: „Hier in Granada verschossen sie an einem Tage damals im März 30000 Schuß. Aber es gab nur drei Tote und etwa vierzig Verletzte. Jetzt ist es auch wieder einigermaßen ruhig bei uns.“ Javoll, es war so ruhig, daß bei der Rückfahrt unserer Gesellschaft von Granada nach Malaga der Veranstalter vor der Stadt selbst anhalten ließ, um anzufahren, ob es nicht in Spanien brauche, um die Entwicklung in der Richtung eines spanischen Sowjetstaates voranzutreiben. Die Schiffe liegen in den spanischen Häfen still. Die ausländischen, die anlaufen, haben keine ihre Nahrungsmittelvorräte zu ergänzen. Die Hafenarbeiter haben sich mit den Matrosen solidarisch erklärt. Daraus entstehen dann so nette Zustände, daß z. B. die Menschen auf den Balcones tagelang keine Post erhalten und von der Außenwelt fast abgeschnitten werden, wenn sie nicht durch die fremden Schiffe mit dem Mutterlande und dem Auslande in Verbindung bleiben können.

Wenn es nur bei den Streiks bliebe! Aber die deutschen Zeitungen haben ja ihren Lesern schon seit Monaten von brennenden Kirchen berichtet. Ich sah sie in Spanien. Wie oft auf die Frage nach dieser oder jener Kirche, von deren kostbaren Gemälden und Kunstschätzen die Reiseführer seltenlang berichten, die mit einem und zwei Kreuzen herborgehoben waren: „Verbrennt, mein Herr, Sie können nichts mehr sehen als die Umfassungsmauern.“ Die Polizei hat Mähe gehabt, die wertvollsten und wichtigsten Baudenkmäler wie hier die Kathedrale und die weltberühmte Alhambra vor den Benzinkanistern der Brandstifter durch scharfe Schiffe zu retten. Aber auch das, was vernichtet worden ist an Denkmälern einer stolzen und großen Vergangenheit, von der doch dieses Land lebt wie kaum ein zweites, wird für immer eine Anklage gegen diejenigen bleiben, in deren Nacht es stand, sie vor den kommunistischen Horden zu retten.

In den Straßen trifft man noch die Posten der Guardia Civil. Ohne Übertreibung kann man wohl behaupten, daß es dieses polizeiliche Elitcorps war, das Spanien in den letzten Jahrzehnten in Wirtschaftlichkeit zusammengehalten hat. In Kasernen zusammengepflegt, ausgelastet zuverlässig und entschlossene Männer, sind sie mit Recht der Schrecken zu zweit oder in stärkeren Trupps. Zu stark ist der Haß der linksradikalen Elemente gegen sie. Man lauert ihnen nachts auf, wo immer man kann. Nicht umsonst waren die Kasernen der Guardia Civil bei der furchtbaren Revolution in Nordspanien vor anderthalb Jahren und auch jetzt das erste Angriffsziel der Revolutionäre. Und dieser Haß war so stark, daß man sich auch an den Frauen und Kindern der Polizeitruppe vergriß.

Wie lange werden diese eleganten, einsatzbereiten Offiziere, diese Männer in den wenig altertümlichen, schwarz lackierten Hüten, in den olivgrünen Uniformen noch durch die Straßen streifen, stets den Karabiner umgehängt und immer auf der Hut? Schon ist in Südpalästina das vierte Regiment der Guardia Civil in der Auflösung begriffen. Nur die Angst der Regierung selbst vor den ungezügelt anarcho-kommunistischen Horden hat die sofortige Auflösung dieser Polizeitruppe aufgeschoben. Es ist wohl einfach, ein Polizeikorps aufzulösen, aber ungeheuer schwer, inmitten einer ungewissen revolutionären Entwicklung, eine neue zuverlässige Truppe zu schaffen. Und wieviel für die Zukunft dieses schönen Landes wird von dem Gelingen eines solchen Wertes abhängen!

Eine der ersten Fragen, die jeden interessiert, der Spanien von früher kennt, ist die nach der Agrarreform. Wir sahen diesmal durch Südpalästina.

Eine seit Jahrzehnten völlig ungewohnte Regengzeit bis in den Mai hinein ließ die Menschen frieren wie bei uns in kalten Wintertagen. Aber diese sonst so grauen, ausgedorrten Berge leuchten jetzt im hellsten Grün auf. Dichtes Gras wächst üppig an allen Hängen, und die armen Felsen werden sichtlich zum ersten Mal im Laufe ihres so geplagten Daseins das eingefallene Bäuchlein rund und freieren können. Wasserbäche rinnen von allen Hängen. Wasser — kein Deutscher macht sich einen rechten Begriff, was dies heißt in einem Land, das dreiviertel Jahr hindurch keinen Regentropfen kennt.

Es steht alles angefüllt dieser üppig grünen Landschaft ganz anders aus. Die Probleme aber bleiben.

„Glauben Sie, daß es diesmal mit der Landaufteilung ernst wird?“ fragte ich einer Einzelheimlichen. „Doch. Denn die Landarbeiter haben sich in einzelnen Provinzen ja einfach schon das gehört, was sie brauchen und werden nicht mehr davon zu vertreiben sein.“ Was kann der spanische Landarbeiter und Kleinbauer leisten, wenn er auf eigenem Grund und Boden arbeitet? Er schafft ebenso fleißig wie der italienische. Dieses Land, dessen Gesamtfläche ja nur zu höchstens 30 Prozent in einem Maße bebauungsfähig ist, wie wir es in Deutschland etwa kennen, kann einen neuen Aufstiegs erleben, wenn aus dem Land des Großgrundbesitzes ein Land der Kleinbauern wird. Wenn statt der kümmerlichen Ziegenherden — Spanien hat nicht umsonst die meisten Ziegen in Europa — Rinderherden aus den Gebirgen ziehen. Wenn das riesenhafte Bewässerungsprojekt wirklich in die Tat umgesetzt wird. Erstickt, durch das Wunderwerk der Alhambra und das Sommerpalast Generalife zu ziehen und die Wasseranlagen zu sehen, die die Mauern schufen. Mauern, die von Afrika und Arabien her wuchsen, wuchsen kostbares Gut Wasser bedeutet und die dieses kostbare Gut hegen und pflegten und ihren höchsten Stolz darin sahen, es in tausend Kanälen und steingefassten Rinnen ihrer Gärten betrunken zu lassen. Damals glühten diese Höfen und Täler wundervollen Fruchtgärten. Wohnten Tausende reich und glücklich da, wo heute ein paar hundert elend vegetieren.

Das Spanien von heute braucht nur das wieder aufzunehmen, was es in Jahrhunderten zerstörte. Wo sind die Aufgaben so klar und einfach gestellt! Die einfachsten Dinge aber sind ja oft auch die schwersten!

Steinhagel auf englische Truppen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Am diesem Angriff. Ein Engländer erhielt eine schwere Kopfverletzung.

Die Truppen machten von der Schusswaffe Gebrauch. Dabei wurde ein arabisches Mädchen getötet. Nach einer weiteren Meldung wurde von der Moschee in Jaffa aus ein Angriff auf die Polizei durchgeführt. Es wurden Schüsse abgegeben und Bomben geschleudert. Am Dienstagmorgen kam es am Fuße des Berges Tabor zu einem Zusammenstoß zwischen britischer Polizei und etwa 250 Arabern. Die Polizei mußte sich nach kurzem Gefecht wegen Munitionsmangels zurückziehen.

In den Gebirgen Samarias und Galiläas ist es zu unglücklichen Zusammenstößen gekommen. Besonders erwähnenswert ist dabei ein Zusammenstoß zwischen einer britischen Militärpatrouille und einem arabischen Kampftrupp.

Mit der italienischen Trikolore auf dem Kühler. . .

London, 26. Mai.

Die „Times“ veröffentlicht eine längere Meldung ihres Sonderberichterstatters in Kairo über die italienische Propaganda im Orient.

Im dem Bericht wird ausgeführt, daß nach Ansicht gut unterrichteter Kreise die italienische Propaganda in Palästina in letzter Zeit aktiv gewesen sei und zu nicht geringem Teile für die Ausschreitungen, die der britischen Verwaltung so viele Schwierigkeiten verursacht, verantwortlich gemacht werden müsse. Die italienischen Propagandisten wendeten sich in gleicher Weise an die antizionistischen Araber und an die ultrazionistischen und reaktionistischen Juden. Berichte über den Beginn der Ausschreitungen in Jaffa, die mit einem Angriff einer Gruppe von Juden auf die Polizei in Tel Aviv begannen, ließen darauf schließen, daß die zionistische Exekutive den unglücklichen Einfluß dieser jüdischen Falschrichten ziemlich unterschätzt habe.

In Ägypten habe die italienische Propaganda bis vor kurzem nur geringen Erfolg gehabt. Gewisse Anzeichen, so schreibt das Blatt, deuteten jedoch darauf hin, daß die italienische Propaganda in Kürze wahrscheinlich in eine wirksamere Gestalt gebracht werde. Dabei müsse man sich daran erinnern, daß die Italiener die zweitgrößte ausländische Kolonie in Ägypten bildeten, und daß viele von ihnen gut arabisch sprächen. Hinzu komme, daß die Italiener bis jetzt ihre Voraussetzungen über einen schnellen Triumph gerechtfertigt hätten.

Auch in anderen englischen Blättern wird die italienische Propaganda gegen England für die Unruhen in Palästina verantwortlich gemacht. Besonders weist man in der arabischen Sprache von italienischen Rundfunkstationen gestrahlten englischfeindlichen Sendungen hin. Die englischen Blätter drucken Auszüge aus dem „Corriere della Sera“ ab, worin es heißt, daß der italienische Generalkonsul in Jerusalem, der bisher bei allen amtlichen Reisen von einer britischen Vollgeleitete begleitet worden sei, auf diese Begleitung nunmehr verzichtet habe, weil die italienische Flagge selbst in den mohammedanischen Tempeln einen besseren Schutz gewähre. Mit der Trikolore auf dem Kühler seines Wagens könne er unbedenklich überall hingehen und werde dabei immer freundlich begrüßt.

Nationales Verteidigungskorps.

DNB London, 26. Mai.

Wie „Daily Herald“ meldet, wird die englische Regierung demnächst ein nationales Verteidigungskorps ins Leben rufen. Der Kriegsminister Duff Cooper hat in einem Schreiben an eine Frontkämpferorganisation mitgeteilt, daß die Regierung zur Zeit Pläne für die Schaffung einer solchen Organisation ausarbeite. Die Frontkämpfer würden auf diese Weise Gelegenheit erhalten, an der Verteidigung Englands teilzunehmen. Wie der Kriegsminister weiter ausführte, wird die neue Organisation durch eine Erweiterung und Umwandlung des seit zwei Jahren bestehenden königlichen Verteidigungskorps geschaffen werden. Die neuen Korps war die Aufgabe übertragen, in Kriegszeiten sich an der Luftverteidigung und an wichtigen Dienstleistungen im Auslande zu beteiligen.

Unerhörte Mißhandlungen von Deutschen in Ostoberschlesien.

Angehörige des polnischen Ausländerverbandes überfallen deutsche Verammlung.

Selbst Frauen aufs schwerste verprügelt.

DNB Katowitz, 26. Mai.

In Ostoberschlesien kam es am Sonntag in dem Industrieort Rydułtowy zu unerhörten schweren Ausschreitungen gegen Minderheitsdeutsche. Eine Verammlung „Mutter und Kind“ der Jungdeutschen Partei, die von 140 Minderheitsdeutschen besucht war, wurde von Angehörigen des polnischen Ausländerverbandes gepöbelt. Kurz nach Beginn drangen etwa 100 Aufständische, z. T. in Uniform, durch zwei Eingänge in den Saal ein und begannen mit mitgebrachten Knütteln und Schenkelriemen unheimlich auf die Anwesenden einzuschlagen. Den sich ihnen entgegenstellenden Vorstandsmitgliedern brachten die Eindringlinge Verletzungen

durch Messertische bei. Die Anwesenden, die panisch den Versammlungsraum verließen, wurden im Freien von weiteren fünfzig Aufständischen empfangen und erneut auf das schwerste mißhandelt. Nach den bisherigen Feststellungen haben etwa 30 Minderheitsdeutsche Verletzungen erlitten; einige von ihnen sind lebensgefährlich verletzt worden. Zehn der Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Eindringlinge schreckten selbst davor nicht zurück, Frauen auf das schwerste zu verprügeln. Als die Polizei am Tatort erschien, waren die Aufständischen bereits entwichen.

Bemerkenswerter Weise nahm die Polizei über diesen unglaublichen Vorfall kein Protokoll auf. Da eine Anzahl der Eindringlinge erkannt wurde, unter ihnen zwei bekannte Ortsführer des Ausländerverbandes, darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß sie der gerechten Strafe zugeführt werden.

Rücktritt des belgischen Kabinetts.

Eine Folge des Wahlergebnisses.

DNB Brüssel, 26. Mai.

Das belgische Kabinett ist zurückgetreten. Am Dienstag um 17 Uhr trat der Ministerrat zusammen, um zu der durch das Ergebnis der Neuwahlen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, dem König den Rücktritt des gesamten Kabinetts zu unterbreiten. Ministerpräsident van Zeeland begab sich sofort zum König, um diesem den Beschluß des Kabinetts mitzuteilen.

Unterredung mit dem Führer der Reg-Bewegung.

(1) Paris, 26. Mai.

Ein Berichterstatter des „Journal“ hatte am Montag mit Degrelle, dem Führer der Reg-Partei, eine Unterredung über den Aufbau und die Ziele seiner jungen Bewegung. Schon beim Betreten des Reg-Gebäudes in Brüssel, so meint der Berichterstatter, habe ihn eine

Luft umgeben, wie sie vor der Machtergreifung der NSDAP in Deutschland im Hause des Berliner Gaues der nationalsozialistischen Bewegung gewohnt habe. Degrelle ist eine Bewegung gegründet. Heute habe sie bereits ein festes Kapital von über 20 Millionen. Für einen Mann in den überfüllten Wahlversammlungen habe man in den letzten Wochen bis zu 20 Franken gezahlt. Aber selbst dann habe man noch keinen bekommen.

Degrelle habe mit ihm lange über das deutsch-französische Verhältnis gesprochen und ihn schließlich mit bitenden Augen gefragt: „Was würden Sie sagen, wenn einmal ein belgischer Staatsmann in der Rolle des Vermittlers sich vornehmen würde, die deutsch-französische Verständigung zu verwirklichen?“

Wie dem auch sei, so schloß der „Journal“-Vertreter seinen Bericht, nach acht Degrelle und seiner jungen Bewegung ein gutes Stück Arbeit bevor. Falls die Katholische Partei und Sozialisten in Belgien einzeln bleiben sollten, werde die Reg-Bewegung noch eine Probe ihrer Geduld ablegen müssen, andernfalls jedoch habe sie alle Hoffnungen.

Ueberreichung des nationalen Film- und Buchpreises.

Dr. Goebbels an die Preisträger.

DNB Berlin, 26. Mai.

Reichsminister Dr. Goebbels übergab am Dienstagmittag den diesjährigen Preisrättern des nationalen Film- und Buchpreises, dem Regisseur Carl Froelich und dem Standardenführer Gerhard Schumann, ihre Preise.

Bereits in seiner Ansprache bei dem Festakt der Reichstagskammer im Deutschen Opernhaus am 1. Mai hatte der Minister die Verleihung der Preise ausführlich begründet. Der Filmpreis wurde Carl Froelich für den Film „Traumulus“, der Buchpreis Gerhard Schumann für sein Werk „Wir sind das Korn“ zuerkannt. Bei der Ueberreichung der Preise gab der Minister seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie auch diesmal wieder ohne Vorbehalt mit ganzem Herzen ihren Trägern zugesprochen werden konnten für Leistungen, die große künstlerische Schöpfungen darstellten. Der Film sei ohne aufdringliche Tendenz, aber in klarer, weltanschaulicher Linie geschaffen worden, und das Werk des Dichters sei geeignet, unsere in den letzten Jahrzehnten manchmal verarmte deutsche Sprache auf neue zu bereichern.

Der nationale Filmpreis ist ein Preis, der bisher für den Film „Friedstimmung“ und für den Reichsparteitagsspektakel „Triumph des Willens“ verliehen worden. Er wird jetzt im Weiteren seinen neuen Inhabern zuerkannt werden. Der nationale Buchpreis wurde vor zwei Jahren Richard Curinger, im vorigen Jahr Eberhard Wolfgang Müller verliehen.

Straffreiheit in Steuerfällen.

Berlin, 26. Mai.

Das Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit steht u. a. vor, daß nach nicht vollstreckten Strafen (sowie anhängende Verfahren wegen Verurteilungen) eingeliefert werden, wenn eine Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Monat verhängt bezw. zu erwarten ist.

In der deutschen Steuerzeitung wird darauf hingewiesen, daß auch Steuerdelikte unter diese Amnestievorschrift fallen. Für die Durchführung des Gesetzes von Steuerstrafen ist die Bestimmung der Durchführungsverordnung wichtig, wonach in den Fällen, in denen von einer Verwaltungsbehörde rechtskräftig eine Geldstrafe festgelegt worden ist, die dem Gericht zustehende Festsetzung der Strafmaßnahme noch nicht erfolgt ist, die Verwaltungsbehörde darüber entscheidet, ob der Straftäter auf Antrag des Beschuldigten das Gericht, gegen dessen Entscheidung sofortige Beschwerde erfolgt. Bei Verfahren, die bei Gericht anhängig sind, entscheidet auf Antrag der Beteiligten das Gericht.

Gemeinschaftsarbeit von öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege.

Berlin, 26. Mai.

Zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege und zum weiteren Ausbau der beiden Träger der Wohlfahrtspflege gemeinsam interessierenden Fragen haben der Deutsche Gemeindetag und das Hauptamt für Volkswohlfahrt einen Reichszusammenkunft für öffentliche und freie Wohlfahrtspflege am Reichstagsummenschluß für die Reichszusammenkunft des Reiches und preußische Minister des Innern den Leiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt in der Reichsleitung der NSDAP, Hauptamtsleiter der Eigenarbeit, beauftragt. Zu Stellvertretern für den Reichspräsidenten des Deutschen Gemeindetages, Dr. Zeidler, und der Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Amtsleiter Kitzhaus, ernannt worden. Ausgehend davon, daß der Nationalsozialismus nur eine einheitliche nationalsozialistische Wohlfahrtspflege kennt, steht es der Reichszusammenkunft als seine Aufgabe an, alle die öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege gemeinsam angehenden Aufgaben — unabhängig der politischen Zugehörigkeit der Mitglieder — zu behandeln und somit eine nach einheitlichen nationalsozialistischen Grundsätzen ausgerichtete

Hochzeit eines Sohnes des ehemaligen österreichischen Thronfolgers

Wien, 26. Mai.

In der Reihe der Hochzeiten von Aristokraten und Angehörigen ehemaliger Herrscherhäuser in Wien war Montag in der Raststätte die Trauung des zweiten Sohnes des letzten, in Sarajewo ermordeten österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand, des Fürsten Ernst von Hohenberg, mit Maria Theresia Knitka. Diese ist eine Tochter des englischen Kapitäns Knitka, der 1919 aus dem diplomatischen Dienst schied, in Wien Wohnung nahm und die Gräfin Knitka heiratete. Maria Theresia Knitka ist eine Gräfinin des ehemaligen Kronprinzenpaares, die mit ihrem Gatten, dem Fürsten Knitka, an der Hochzeit teilnahm. Hochzeitsgäste waren ferner die Schwester Erzherzog Ottos von Habsburg, Elisabeth, der älteste Bruder des Erbprinzen, Max, der gewesene Erzherzog Eugen. Die Vermählung haben sich auf die Hochzeitstafel nach Statien begeben, von wo sie auf ihr Schloß Rabner in Steiermark zurückkehrten werden.

Der Ueberfall auf Schloß Wagnberg

DNB Wien, 26. Mai.

Kurz vor Mitternacht ist am Montag abermals eine amtliche Erklärung über die Angelegenheit des Ueberfalls auf das Starhembergische Schloß Wagnberg erschienen. Diese Erklärung enthält wiederum eine ausführliche Darstellung des Ueberfalls. Von besonderem Interesse ist es, daß darin zum ersten Male angegeben wird, daß ein großer Teil der Beteiligten in Beziehung zum Heimatschutz gestanden hat. Diese Leute hatten nach der erwähnten Darstellung der Heimatschutz bis zum Jahre 1931 angehört und waren nach dem Willen des Primers-Bundes zur nationalsozialistischen Bewegung übergegangen. Ob sie, wie man aus guter Quelle hört, auch nach diesem Zeitpunkt bis jetzt im Mannschafte der Heimwehr geführt wurden, wird in der amtlichen Mitteilung nicht gesagt. Wie weiter von privater Seite verlautet, sollen sich unter den Teilnehmern, die den Ueberfall vorbereiteten, auch einige Personen aus der Dienerschaft des Schloßes Wagnberg selbst befinden. Sie haben als die Drogenbuben die Männer über das Schloßmauer in das Schloß geführt. Durch andere Diener, die in die Sache eingeweiht waren, wurde die Gendarmen vorzeitig von dem Plan benachrichtigt, was die rechtzeitige Gegenaktion ermöglichte.

Wem gehört die Krone?

DNB London, 26. Mai.

Wie aus Kairo gemeldet wird, haben die Goldschmieden in Suag eine goldene Krone und ein mit Juwelen besetztes Schwert beschlagnahmt. Man glaubte, daß die Gegenstände dem Kronprinzen des Ägypten angehören und aus Abessinien verschleppt wurden. Ein Mann, der auf einem aus Afrika kommenden Schiff reiste, soll versucht haben, die Gegenstände durch den Zoll nach Kairo zu schmuggeln. Wie später bekannt wurde, haben sich die am Montag von den ägyptischen Goldschmieden beschlagnahmten Schätze, die aus einer goldenen Krone und einem mit Juwelen besetzten Schwert bestehen, inzwischen als das Eigentum des italienischen Marschalls Badoglio herausgestellt.

Während in den ersten Berichten behauptet wurde, daß die Person, in deren Besitz die beiden Gegenstände waren, eine falsche Fälschung abgegeben habe, wird nunmehr gemeldet, daß der betreffende Italiener ordnungsmäßige Angaben gemacht und hinzugefügt habe, daß die Gegenstände persönliches Eigentum des Marschalls seien.

Schwere Strafen für Landesverräter.

DNB Berlin, 26. Mai.

Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Der 27jährige Herbert Bruch aus Tilsit ist durch Urteil des 4. Senats des Reichsgerichtshofes wegen Landesverrats zu lebenslangem Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Bruch hat im Sommer 1935 im Auftrage einer ausländischen Macht Nachrichten über Stärke und Verteilung der Wehrmacht in Ostpreußen, insbesondere über die Zusammenziehung und Bewaffnung der Garnison einer bestimmten ostpreussischen Stadt gemeldet. Bei dem Versuch, diese Nachrichten in das Ausland zu bringen, ist der Verurteilte infolge der Wachsamkeit der Polizei festgenommen worden, so daß ihm die Ausführung seines verbrecherischen Vorhabens nicht gelungen ist.

Ferner ist der 27 Jahre alte Max Mittich aus Reiche durch Urteil des 4. Senats des Reichsgerichtshofes wegen Landesverrats zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wegen der von ihm bewiesenen christlichen Gesinnung und der Gemeingefährlichkeit seines Treibens sind ihm gleichzeitig die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren aberkannt und Vollstreckung für zulässig erklärt worden. Der Verurteilte hat im Jahre 1935 im Auftrage einer ausländischen Macht versucht, Stärke, Ausrüstung und Zusammenziehung der Garnison einer Stadt Schlesiens zu Verratszwecken in Erfahrung zu bringen.

Die schwere Gasexplosion in Berlin.

Der Urheber des Verbrechens gestorben.

Berlin, 26. Mai.

Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, ist der 60 Jahre alte Franz Hänel, der, wie erinnert, in der Nacht vom 25. zum 26. April in dem von ihm verwalteten Hause Gasentzündung 38 eine schwere Gasexplosion herbeigeführt hatte, im Krankenhaus des Untersuchungsgefängnisses Berlin-Mitte an den Folgen der Verletzungen gestorben, die er sich bei seinem Sturz in den Schornstein des Hauses nach verübter Tat zugezogen hatte. Aus den Verletzungen hatte eine Wundinfektion am Kopf, ferner eine eitrige Nierenentzündung und schließlich auch eine Lungenentzündung entwickelt, die den Tod des Hänel herbeiführte.

Hänel war auf Grund eines vom Untersuchungsrichter erlassenen Haftbefehls wegen verdächtigten Mordes, vorläufiger Brandstiftung und Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz in Untersuchungshaft genommen worden.

Postwagen mit Schulkindern verunglückt.

DNB Bad Schandau, 26. Mai.

In Rostock ereignete sich am Dienstag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Postwagen aus Wittenberg, auf dem sich 31 Wittenberger Schüler mit ihrem Lehrer befanden, geriet in der Kurve aus der Fahrbahn, durchlief ein Gelände und rutschte die Böschung hinauf. Glücklicherweise wurde der Wagen von dem Fuße der Böschung stehenden Bäumen aufgehalten, so daß ein Sturz in den dort liegenden Bach vermieden wurde. Bei dem Unfall wurde der 12 Jahre alte Schüler Heinz Doerp tödlich verletzt. 10 weitere Schüler wurden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach Bad Schandau eingeliefert. Auch der Fahrer des Wagens wurde schwer verletzt. Die Unfallkommission des Dresdener Polizeipräsidiums befindet sich an der Unfallstelle, um die Ursache des Unfalls festzustellen.

Stad

g. Am mo
langjährige Bo
N u o l f Bu h
Geburtsst
häftsmäßig g
und steht die
Spaziergang
Kreuzberg, wo
zu einem Ma
weiterhin ein

g. Seit Sam
vom Petersfel
mit Angehörige
Selbstmord zu
tagmüdig gegen
Ewaldtrage gef
ihm. Der Bern
hat er einen K
den Vermittlen
entgegen.

481,86 m

g. Die Sam
für den Volksb
burggefühlt mu
den Betrag von
perdient um so
Sammlung für
lungen abgehal
WDL wurde von
wert Nordwest
Stelle herzlich g

Pfingstpa

Der schöne
auch zu Pfingst
einem Briefle
gebenen, hat si
breitet. — Sol
Empfänger pün
mittelt, hat si
lungen getroffen
um ihre einflü
dem gerade vor
durch irgendwe
schlußverfehlun
daher die Refe
Pfingstgüsse er
sie der Möglich
leicht die Festst
tügen kann. Die
und verschuldi
bracht werden;
Doppel der Auf
erzählt, wenn d
verloren gehen
die bekanntlich
förbert werden
teln verwenden
Säulen sonst lei
des Empfängers
Kabel, wie auf
recht deutlich an
der Post die Kr
und den Empfäng

Fahrer

Fahrerin z
g. Gestern mo
der Höhenpoller
kehrsunfall, der
vorhitzten zurück
wagen beschad
traße, als aus
wegen aus der
feiner der beiden
der die Höhenpoll
Zusammenstoß
Rohrhalterin, die
tete sich im lech
dem Ueberfahren
ständig in die B

Rente

a. Die Militä
nerstag, dem 28
renten am Freitag
des Postamtes w

= Die Wohn
den letzten Tagen
Schäden mit
worden.

= Gefährte
Montag verjurte
an einem Gefähr
brachten Zigaret
mit einem Schat
Es gelang ihnen
machen, Zigarette

g. Der Herr-L
„entfesselt“ wurde
Vorbeimarsch zün
wieder in Besse
werden jetzt so
Sandumtreiben a
können.

p. Fahrradbr
Ferienfahrad ge
schlossen.

p. Flurhaden
spielende Kinder
p. Ungezügelt
röhren ohne Licht
nicht umgemarket
sonen angezeigt,
nicht geführt hatte

Rampf dem Kartoffelkäfer!

Im Kreise Borken werden augenblicklich in den verschiedenen Orten durch die Kreisbauernschaft die Aufklärungsversammlungen über die Bedeutung des Kartoffel- oder Rotorotkäfers abgehalten. Im nachfolgenden sei einiges über diesen so gefährlichen Schädling gesagt.

Außer der Kiehlau hat bisher wohl kein Pflanzenzüchter die öffentliche Meinung so beschäftigt wie der Kartoffelkäfer. Er ist jetzt über 100 Jahre bekannt und hat sich in dieser Zeit als gefährlichster Feind des Kartoffelbaues erwiesen. Der Käfer ist ebenso wie seine Larve leicht zu erkennen. Er ist durchschnittlich ein Zentimeter lang, oval, oben gewölbt, unten flach. Seine Unterseite ist rotgelb. Am auffallendsten sind seine hellgelben Flügeldecken, die zehn schwarze Längsflecken zeigen, ebenso die Zeichnung am Halschild mit zehn schwarzen Flecken. Die Larve wird ausgewachsen etwa 15 Millimeter lang, hat einen auffallend biden Hinterleib, der sich nach hinten verjüngt, und ist anfänglich rot, später orangefarb. Die Gefährlichkeit des Kartoffelkäfers als Ackerbauschädling ist durch seine große Fruchtbarkeit, seine Gefräßigkeit und seine leichte Verschleppbarkeit bedingt. Die Nachkommenschaft eines einzigen Weibchens erreicht während des Sommers die Zahl von 8,5 Millionen.

Für die Ernährung der Nachkommenschaft eines einzigen Weibchens ist eine Kartoffelfläche von 10 Morgen oder 7,5 Tagewerke erforderlich. Die Geschichte der Ausbreitung des Schädlings in Amerika und in Frankreich hat gezeigt, daß er im Laufe eines Jahres 150 Kilometer vorrücken kann.

Jedes Jahr, in dem es gelingt, die Einschüpfung und Ausbreitung des Kartoffelkäfers in Deutschland zu verhindern, ist für den deutschen Kartoffelbau und für das ganze deutsche Volk ein unschätzbare Gewinn. Wo der Kartoffelkäfer sich einmal festgesetzt hat, müssen die Kartoffelfelder jahraus, jahrein, regelmäßig mehrmals mit Giftmitteln beiprätet oder bekämpft werden, wenn man überhaupt Kartoffeln ernten will.

In Flugblättern und im Nachrichtenblatt für den deutschen Pflanzenzüchter hat Oberregierungsrat Dr. Schwarz von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem Aufklärungsmaterial und Anweisungen zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers zusammengestellt, die von dem genannten Institut bezogen werden können. Jeder Fall des Auftretens des Kartoffelkäfers muß unverzüglich bei den zuständigen Stellen gemeldet werden. Der Umfang der befallenen Fläche ist umgehend genau zu ermitteln und der Seuchenherrd mit einem Graben zu umziehen, dessen äußerer Rand steil zu halten und mit Rohbenzol oder Petroleum zu bebrausen ist. Nach der Bearbeitung des Acker ist sofort mit der Bodenreinigung zu beginnen. Für die sinn- und jagdgemäße Anwendung der Vorschriften trägt der Leiter der zuständigen Hauptstelle für Pflanzenschutz Sorge, dem die Einleitung und Durchführung der Bekämpfungsmassnahmen obliegt.

Im Juni 1922 wurde der Kartoffelkäfer in der Nähe von Borken in Frankreich gefunden. Er hatte sich damals bereits auf einem Gebiet von rund 250 Quadratkilometer verbreitet. Da keine durchgreifenden Ausrottungsmassnahmen getroffen wurden vergrößerte

sich das Ausbreitungsgebiet sehr rasch und hat heute den größten Teil Frankreichs eingenommen.

Der Kartoffelkäfer überwintert in 50-70 Zentimeter Tiefe und tritt beim ersten warmen Wetter auf, um auch schon die jungen Kartoffelpflanzen anzugreifen. Bei Eintritt kälteren Wetters kriecht er wieder in die Erde zurück. Die unterhalb der Blätter abgelegten Eier entwickeln sich in fünf bis zwölf Tagen. Dann schlüpfen die Larven hervor, die sich in 20 bis 25 Tagen dreimal häuten und sich dann im Boden in etwa 10-12 Zentimeter Tiefe in orangefarbene Puppen verwandeln. Die Puppenruhe dauert eine Woche. Der Käfer ist nunmehr voll entwickelt und kommt nach wenigen Tagen ebenfalls an die Oberfläche, um mit dem Fraß und der Eiablage zu beginnen.

Bei der Verfolgung durch den Kartoffelkäfer ist ein schnelles Vorgehen unbedingt erforderlich. Die befallenen Felder und die benachbarten Acker werden gründlich abgegraben und dabei Käfer, Eigelbe und Larven gesammelt. Die Vernichtung erfolgt in zwei Meter tiefen Gruben, die mit Rohbenzol begossen werden. Jungpflanzenstreifen werden täglich abgegraben, um eine Weiterverbreitung des Käfers zu verhindern. Anschließend an die Saubarbeit werden die Kartoffelpflanzen durch Spritzkolonnen mit Bleisulfatbrühe beiprätet. Ferner wird der Boden durchsticht, um Puppen und Larven herauszuholen.

Auflagerepflicht bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist eine ansteckende, mit der Bildung von Blasen im Munde und an den Klauen einhergehende, schnell verlaufende Erkrankung



des Klauenviehs (Kühe, Schafe, Ziegen, Schweine). Außer im Munde und an den Klauen wird die Blasenbildung auch an anderen Stellen, z. B. am Euter, beobachtet. Die Frühsymptome der Krankheit bestehen beim Kind in Speicheln, schmerzenden Geräuschen und gespannten Gängen. Wenn ein Tier unter den Erscheinungen der Maul- und Klauenseuche oder unter Erscheinungen, die den Ausbruch der Seuche befürchten lassen, erkrankt, so ist unverzüglich der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch sind die tranken und verdächtig Tiere von Orten, an denen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fernzuhalten. Aus verseuchten oder verdächtigem Vieh sollen vor polizeilichem Einschreiten weder Klauentiere weggebracht, noch Milch ohne vorherige Abkochung oder sonstige ausreichende Erhitzung abgegeben, noch Dinger abgefahren werden. Auch ist das Betreten der Ställe oder sonstigen Standorte durch fremde Personen nicht zu gestatten. Die Verpflichtung zur Anzeige bei der Ortspolizeibehörde wird in Erinnerung gebracht. Unterlassungen sind durch das Viehseuchengesetz mit hohen Geldstrafen und Gefängnis bedroht.

Statt Karten

Karl Pillen
Else Pillen
geb. Käpers
VERMÄHLTE

Bocholt, den 27. Mai 1936
Langenbergstr. 15

[3760g]

Statt Karten

Dr. Paul Tinnfeld
Christine Tinnfeld
geb. Harde
VERMÄHLTE

Bocholt

27. Mai 1936
z. Zt. Kleve, Hotel Maywald.

Rhede

Hochzeit?

Alles zum Schmücken

bei

Temming & Heilborn

Bocholt Nordstraße 27



Porzellan und Gläser

in reicher Auswahl.

Otto Winkel, Ravardstr. 19.

Bedarfsdeckungsscheine der Kinderbeihilfe und Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

Möbelpolituren!

Möbel für helle Möbel Fl. 1.00
Famos für dunkle Möbel Fl. 1.00
Immerblank für Eichenmöbel Fl. 1.50
loben alle Hausfrauen!
Erhältlich! 1625h
Drogerie Maass, Osterstr. 25



Singsten

Dazu gehört der eigene Wagen — um ganz frei, restlos froh und glücklich zu sein. Rufen Sie uns einfach an — wir holen Sie zur unverbindlichen OPEL-Probefahrt ab. Alle Typen sind sofort lieferbar — schon in wenigen Tagen können Sie Besitzer eines eigenen Wagens und Ihr eigener Herr sein.

von 1650 an ab Werk

OPEL

FR KOSTET WENIG. FR VERBRAUCHT WENIG

Hesselbein & Co. m. b. H.

Bocholt am Bahnhof Tel. 2806

Als Verlobte empfehlen sich

So liest man wieder in der Pfingstnummer des Volksblattes die neuesten Familienergebnisse, denn es gehört schon seit Jahrzehnten dazu, seinen Verwandten und Bekannten durch das überall gelebte Volksblatt die festlichen Begebenheiten mitzuteilen.

Zu Pfingsten

Kaiser's Festkaffee

im Geschenkbeutel

500 g. 2.- / 2.40 / 2.80 / 3.- / 3.20 RM.

125 g. -50 / -60 / -70 / -75 / -80 RM.

Kaiser's Schokoladen und Süßigkeiten,

in Reisepäckchen zusammengestellt.

Alle Backzutaten / Gemüse- und Obstkonserven

Weine / Fruchtsirup / Apfelsaft

vorzügliche Qualität — niedrige Preise

3% Rabatt in Marken (wen. Art. ausgen.)

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Anker-Sicherheitsrad



Miniverkauf

Heinrich Schlauffstätter

Frankstraße 7

Ruf 2631

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Kolpingfamilie Bocholt.

Unter inaktives Mitglied

B. Eliebrod

ist gestorben.

Wir danken

ihm seine Treue

durch ein an-

ständiges Gebet.

Zum Seelenamt

am Mittwoch

um 8 Uhr in

St. Gemari

und zur Beerdigung

laden wir herzlich ein.

Der Präses.

Möbl.

Zimmer

m. Morgenkaffee

zu vermieten.

Neufstraße 10

2. Etage.

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...

Hüte

Mützen

Oberhemden

Krawatten?

Gehen Sie zu

Seiferth

Osterstr. 7 gegenüb. Hill

Benötigen Sie...